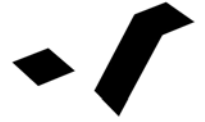


Montag Stiftung Bildende Kunst



Bonner Rheinvilla wird zum Zentrum eines Kunstprojekts

Eine Ausstellung der Montag Stiftung Bildende Kunst

Die Villa Ingenohl wird zum Ausstellungsort. Ein imposantes weißes Haus am Rheinufer, nur wenige Meter entfernt vom Stiftungssitz. Seit Jahren steht es leer. In der Nachkriegszeit waren hier Teile des Bundeskanzleramtes untergebracht, später diente es den Mitarbeitern des Auswärtigen Amtes als Kinderhort.

Vom **2. August bis zum 14. September 2008** sind in den heute morbide wirkenden Räumen des einst herrschaftlichen Hauses, im verwilderten Garten und im angrenzenden Park der Villa Prieger 31 künstlerische Arbeiten zu sehen. Das Spektrum der Werke auf den drei Etagen und im Kellergeschoss sowie im Außenbereich reicht von Malerei und Fotografie über Skulptur bis hin zu Klang- und Videoinstallationen. Alle Teilnehmer der Ausstellung gehören zum Kreis der 54 Künstler, die in den letzten zehn Jahren an den Kunstprojekten der Montag Stiftung Bildende Kunst teilgenommen haben.

Zu sehen sind weitestgehend neue und eigens für diese Ausstellung entwickelte Arbeiten, wie die bereits fertig gestellte von Raffael Rheinsberg: *Adagio a piedi*, eine Spurensicherung in Bonn, aus der eine serielle Arbeit mit 173 Blättern entstanden ist. Der Künstler Tomasz Domanski aus Breslau bringt ein Gewächshaus für die deutsch-polnische Freundschaft mit dem Titel *Convergence Incubator* nach Bonn und die in Münster lebende Maike Kloss installiert „Beschilderungen“ für einen sehr speziellen *Trimm-dich-Pfad* an der Rheinpromenade. Die kleinen, eindringlichen Skulpturen von Saskia Niehaus besetzen Regale, Einbauschränke und Fußböden im Erdgeschoss der Villa Ingenohl. Dagmar Demming hat sich für ihre bewegende Ton-Installation *Grundgeräusch Mutter und Vater* einen ehemaligen Schlafräum im ersten Stock ausgesucht. Ihre zweite Klang-Arbeit - *27 Träume zerlegt* - platziert sie in einem alten Baum des verwilderten Gartens. Und Babak Saed hängt den König der Tiere – einen Löwen in Lebensgröße nebst visualisiertem Brüllen - quer über die viel befahrene Straße B9. *Schräg gegenüber Museum Koenig* heißt die Installation des Konzeptkünstlers.

Kuratorin der Ausstellung ist Ingrid Raschke-Stuwe, Vorstand der Montag Stiftung Bildende Kunst. Für sie ist das Kunstprojekt Teil einer Zwischenbilanz nach zehn Jahren aktiver Stiftungsarbeit. „Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, den Umgang mit zeitgenössischer bildender Kunst selbstverständlicher zu machen. Deswegen gehen wir mit unseren Projekten in der Regel in den öffentlichen Raum“, erklärt sie. Bei diesem ersten Kunstprojekt direkt am Sitz der Stiftung werden die künstlerischen Arbeiten sowohl in Innenräumen als auch im Außenbereich zwischen Adenauerallee und Rheinpromenade zu sehen sein. „Ich möchte den Stiftungs-Campus öffnen“, erklärt Ingrid Raschke-Stuwe. „Wir haben viele neue Ideen für die Zukunft und einen nicht unwesentlichen Teil davon wollen wir in den nächsten Jahren an diesem Ort, hier in Bonn realisieren.“

Ausstellungen der Montag Stiftung Bildende Kunst fanden bereits in Dresden, Dortmund, Emsdetten, Erpel-Remagen, Wuppertal und in Bonn-Dransdorf statt. Zurzeit wird eine Symposien-Reihe mit dem Titel „Heraus aus dem Elfenbeinturm!“ in Kooperation mit den Kunsthochschulen in Nürnberg, Münster, Wien und Leipzig durchgeführt. Veranstaltungsort der praxisorientierten Werkstatt-Reihe ist die Bonner Villa Prieger.

Zum Stiftungsjubiläum erscheint eine deutsch-englische Publikation mit rund 220 Seiten Umfang und zahlreichen, farbigen Abbildungen.

Blick zurück nach vorn

2. August bis 14. September 2008

Öffnungszeiten: Do – Sa 15.00 bis 20.00 Uhr, So 11.00 bis 20.00 Uhr

Führungen: Sonntags um 15.00 Uhr und auf Anfrage, Tel: 0228-267160

Weitere Informationen unter: www.montag-stiftungen.de/blick-zurueck-nach-vorn/

Teilnehmende Künstler

Dagmar Demming (geb. 1951)
lebt und arbeitet in Erfurt

Markus Draper (geb. 1969)
lebt und arbeitet in Berlin

Horst Gläser (geb. 1949)
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ottmar Hörl (geb. 1950)
lebt und arbeitet in Nürnberg und Wertheim,
Baden-Württemberg

Kirsten Kaiser (geb. 1961)
lebt und arbeitet in Münster

Artur Klinov (geb. 1965)
lebt und arbeitet in Minsk, Weißrussland

Stefan Korschildgen (geb. 1962)
lebt und arbeitet in Köln

Maik Löbbert (geb. 1958)
Dirk Löbbert (geb. 1960)
leben und arbeiten Köln und in Münster

Beate Passow (geb. 1945)
lebt und arbeitet in München

Thea Richter (geb. 1945)
lebt und arbeitet in Ottendorf-Okrilla

Babak Saed (geb. 1965)
lebt und arbeitet in Bonn

solitaire FACTORY, Dreiköpfige Künstler-
gruppe

Carsten Busse (geb. 1965)
Thomas Wauer (geb. 1965)
Fritz Selbmann (geb. 1952)
leben und arbeiten in Leipzig

Karin Veldhues (geb. 1956)
Gottfried Schumacher (geb. 1956)
leben und arbeiten in Nusbaum und Köln

Anja Wiese (geb. 1962)
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Tomasz Domanski (geb. 1962)
lebt und arbeitet in Wroclav / Breslau, Polen

Felix Droese (geb. 1950)
lebt und arbeitet in Düsseldorf-Mettmann

Yvonne Goulbier (geb. 1953)
Klaus Goulbier (geb. 1951)
leben und arbeiten in Hannover

Eva-Maria Joeressen (geb. 1956)
Klaus Kessner (geb. 1957)
leben und arbeiten in der Nähe von Düsseldorf

Thomas Klegin (geb. 1961)
lebt und arbeitet in Schwerte

Maike Kloss (geb. 1971)
lebt und arbeitet in Münster

Olf Kreisel (geb. 1965)
lebt und arbeitet in Berlin

Saskia Niehaus (geb. 1968)
lebt und arbeitet in Köln

Heide Pawelzik (geb. 1942)
lebt und arbeitet in Berlin und Frankreich

Raffael Rheinsberg (geb. 1943)
lebt und arbeitet in Berlin

Tamer Serbay (geb. 1947)
lebt und arbeitet in Kiel

Stefan Sous (geb. 1964)
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Rolf Wicker (geb. 1965)
lebt und arbeitet in Berlin